

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 51 (1947-1948)  
**Heft:** 21

**Artikel:** Schlussgesang  
**Autor:** Keller, Gottfried  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-672216>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das Rütli

nach einem Stich aus der Schweiz, mit Erlaubnis der Stiftsbibliothek St. Gallen

## SCHLUSSGESANG

Am Volkstage in Solothurn für Annahme der abgeänderten Bundesverfassung 1873

Schliesst auf den Ring, drin wir im Frieden tagten,  
Aus treuer Brust entbietet unsren Rat!  
Die Zweifel fliehn, die lang am Herzen nagten,  
Und mit uns schreitet froh der Geist der Tat.

Es muss, lass't laut erschallen,  
Die letzte Zwingburg fallen!  
Dann wall' empor aus deiner dumpfen Gruft,  
O Seele, frei, wie Gottes goldne Luft!

Von Bergen rauscht's wie unsichtbare Fahnen,  
Von Flühen ruft's wie leise Geisterwacht;  
Gelagert lauscht das Schattenheer der Ahnen,  
Die uns den Leib von Ketten frei gemacht.

Nun tönt ihr Sang hernieder  
Und hallt vom Felsen wieder:  
Lasst dich nicht reun, lebendiges Geschlecht,  
Zu deiner Zeit zu finden auch dein Recht!

Tut auf den Ring und zieht ihn weit und weiter  
Durch tausend Boten über Berg und Tal!  
Bald glüht der Bund und flammet stet und heiter  
Den Völkern all ein friedlich Feuermal.  
  
Was schlecht ist, soll zerrinnen,  
Die Lüge nicht gewinnen!  
Ein furchtlos Herz und offne Bruderhand  
Gewinnt den Sieg im alten Heimatland!

Gottfried Keller